

Beschluss zur Akkreditierung der Studiengänge

- **B.A. International Business**
- **B.A. International Business Management
(optionales Double Degree)**

an der Fachhochschule Dortmund

Auf der Basis des Berichts der Gutachtergruppe und der Beratungen der Ständigen Kommission in der 2. Sitzung vom 19./20.08.2019 spricht die Kommission folgende Entscheidung aus:

1. Der Studiengang „**International Business**“ mit dem Abschluss „**Bachelor of Arts**“ an der **Fachhochschule Dortmund** wird unter Berücksichtigung der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 20.02.2013) mit Auflagen akkreditiert.

Der Studiengang „**International Business Management**“ mit dem Abschluss „**Bachelor of Arts**“ an der **Fachhochschule Dortmund** wird unter Berücksichtigung der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 20.02.2013) mit Auflagen akkreditiert.

Die Studiengänge entsprechen grundsätzlich den Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen, den Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz, den landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der aktuell gültigen Fassung. Die im Verfahren festgestellten Mängel sind durch die Hochschule innerhalb von neun Monaten behebbar.

2. Die Akkreditierung wird mit den unten genannten Auflagen verbunden. Die Auflagen sind umzusetzen. Die Umsetzung der Auflagen ist schriftlich zu dokumentieren und AQAS spätestens **bis zum 31.05.2020** anzuzeigen.
3. Die Akkreditierung für den Studiengang „**International Business**“ wird für eine **Dauer von sieben Jahren** (unter Berücksichtigung des vollen zuletzt betroffenen Studienjahres) ausgesprochen und ist **gültig bis zum 30.09.2026**.
4. Die Akkreditierung für den Studiengang „**International Business Management**“ wird für eine **Dauer von sieben Jahren** (unter Berücksichtigung des vollen zuletzt betroffenen Studienjahres) ausgesprochen und ist unter Anrechnung der vorläufigen Akkreditierung gemäß Beschluss der Akkreditierungskommission vom 18./19.08.2018 **gültig bis zum 30.09.2025**.

Übergreifende Auflagen:

1. Das Modulhandbuch muss in Einklang mit der Prüfungsordnung gebracht werden.
2. Module müssen in der Regel mit einer Prüfung abgeschlossen werden. Ausnahmen sind stichhaltig zu begründen.

Auflage für den Studiengang International Business Management:

3. Die Studienanteile der Partnerhochschulen in der Double Degree Option müssen in die Qualitätssicherung integriert werden. Die FH Dortmund muss ein Konzept vorlegen, das sicherstellt, dass auch bei den ausländischen Partnern das Studiengangskonzept umgesetzt wird und die Lehrqualität den vereinbarten Standards entspricht. Dies bedarf einer umfassenderen Institutionalisierung und Verstärkung.

Die Auflagen beziehen sich auf im Verfahren festgestellte Mängel hinsichtlich der Erfüllung der Kriterien des Akkreditierungsrates zur Akkreditierung von Studiengängen i. d. F. vom 20.02.2013.

Zur Weiterentwicklung der Studiengänge werden die folgenden **Empfehlungen** gegeben:

1. Der Fachbereich sollte die Vielzahl seiner Auslandspartnerschaften unter Aspekten der strategischen Weiterentwicklung kritisch evaluieren.
2. Der Fachbereich sollte verstärkt sicherstellen, dass die Grundlagen einer betriebswirtschaftlichen Bachelor-Ausbildung vor Beginn der Auslands Semester belastbar vermittelt wurden.
3. Zur Verbesserung des kontinuierlichen und vor allem systematischeren Dialogs mit den Stakeholdern, sollte ein Beirat / Beratungsgremium etabliert werden.

Zur weiteren Begründung dieser Entscheidung verweist die Ständige Kommission auf das Gutachten, das diesem Beschluss als Anlage beiliegt.

Präambel

Gegenstand des Akkreditierungsverfahrens sind Bachelor- und Masterstudiengänge an staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen. Die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen wird in den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz verbindlich vorgeschrieben und in den einzelnen Hochschulgesetzen der Länder auf unterschiedliche Weise als Voraussetzung für die staatliche Genehmigung eingefordert.

Die Begutachtung der Studiengänge erfolgte unter Berücksichtigung der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ in der Fassung vom 20.02.2013.

I. Ablauf des Verfahrens

Die Fachhochschule Dortmund beantragt die Akkreditierung der Studiengänge „International Business“ mit dem Abschluss „Bachelor of Arts“ und „International Business Management“ mit dem Abschluss „Bachelor of Arts“ (optionales Double Degree).

Es handelt sich um eine Reakkreditierung.

Das Akkreditierungsverfahren wurde am 20./21.08.2018 durch die zuständige Akkreditierungskommission von AQAS eröffnet. Es wurde eine vorläufige Akkreditierung bis zum 31.08.2019 ausgesprochen. Am 24./25.06.2019 fand die Begehung am Hochschulstandort Dortmund durch die oben angeführte Gutachtergruppe statt. Dabei erfolgten unter anderem getrennte Gespräche mit der Hochschulleitung, den Lehrenden und Studierenden.

Das vorliegende Gutachten der Gutachtergruppe basiert auf den schriftlichen Antragsunterlagen der Hochschule und den Ergebnissen der Begehung. Insbesondere beziehen sich die deskriptiven Teile des Gutachtens auf den vorgelegten Antrag.

II. Bewertung der Studiengänge

1. Allgemeine Informationen

Die zu akkreditierenden Studiengänge sind im Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Dortmund verortet, der eine etwa 30 Jahre Erfahrung mit Studiengängen beschreibt, die durch eine internationale Ausrichtung geprägt sind. Mit Blick auf die Internationalisierungsstrategie der Fachhochschule Dortmund wird der Fachbereich als eine der tragenden Säulen des Studienangebots der FH Dortmund dargestellt. Die in diesen Studiengängen vermittelten Kernkompetenzen sollen fest in der Tradition der FH Dortmund verankert sein. Als konsequent international ausgerichtete Studiengänge der Fachrichtung Wirtschaft sollen sie eine zentrale Plattform für einen intensiven Studierendenaustausch und eine damit verbundene internationale Atmosphäre an der Fachhochschule bieten. Zudem sollen sie in der Form von Partnerhochschulen, Industriepartnern, internationalen Forschungsprogrammen und Gastdozenturen einen wichtigen Beitrag zum starken internationalen Netzwerk des Fachbereichs leisten. Hinsichtlich ihres Grades der Internationalisierung nehmen die International Business Studiengänge laut Selbstbericht somit eine herausragende Stellung an der Fachhochschule Dortmund ein und bilden einen festen Bestandteil der Internationalisierungsstrategie der gesamten Hochschule.

Es ist geplant, im Rahmen der Reakkreditierung die bisherigen Studiengänge International Business Management und den achtsemestrigen Bachelorstudiengang International Business Double-Degree zu einem Studiengang zusammenzufassen, in dem die zwei alten Studiengänge in der Form eines Y-Modells weitergeführt werden. Folglich stehen in der neuen Konzeption zwei Studiengänge zu Reakkreditierung, wobei der Bachelorstudiengang International Business Manage-

ment zwei Optionen offeriert. Alle Varianten basieren auf einem vergleichbaren, sich vertiefend spezialisierenden Lehrangebot. Aus diesem Grund erfolgt eine gemeinsame Beschreibung auch in den Teilen Profil/Ziel und Curriculum bei dem dann weiter differenziert wird.

Die Fachhochschule Dortmund verfügt über ein Konzept zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit.

Bewertung

Die Hochschule verfügt über eine organisatorische Verankerung für die Themen Gerechtigkeit (Geschlecht, Alter etc.) sowie Chancengleichheit (Herkunft etc.), die auf gutachterlicher Sicht Konzepte zur Vermeidung von Benachteiligungen aller Art wirksam umsetzen.

Die Hochschule Dortmund liegt in einem Gebiet mit starken Strukturbrüchen und hoher Diversität in der Gesellschaft. Gleichzeitig beinhalten die beurteilten Studiengänge Auslandsaufenthalte, die u.U. zu hohen finanziellen Belastungen führen können. Hier wurde deutlich, dass den Studierenden ein umfassendes Beratungsangebot zur Verfügung steht, um z.B. eine Co-Finanzierung über Stipendien oder andere Quellen zu unterstützen. Gleichzeitig wird schon vor der Entscheidung für Auslandsaufenthalte transparent und wirksam über die Folgekosten informiert. Auch so werden die Chancen eines erfolgreichen Aufenthaltes, auch bei individuell unterschiedlicher Ausgangslage, maßgeblich erhöht.

Programminhärent ist die Integration ausländischer Studierender. Dies gelingt durch Unterstützungsprogramme und auch Sprachkurse.

Besonders positiv ist die Aktivität der Hochschule zu werten, in Stadtteilen mit statistisch eher bildungsfernen Familien stationäre Informationsmöglichkeiten zu bieten. Auch das dient der Chancengleichheit maßgeblich und ist vorbildlich.

2. Profil und Ziele

Die Studienprogramme International Business richten sich an Studierende, die einen international ausgerichteten Bachelorgrad erwerben wollen. Der Fokus der Bachelorstudiengänge des Bereichs International Business liegt daher auf dem Erwerb internationaler Kompetenzen wie Kenntnissen in den wirtschaftswissenschaftlichen Kerngebieten, die für das strategische und operative Geschäft international ausgerichteter Unternehmen und Organisationen von Bedeutung sind, Kenntnisse über die ökonomischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen unter denen international ausgerichtete Unternehmen und Organisationen agieren, Kenntnisse, Erfahrungen und Fähigkeiten im Umgang mit den für dieses Berufsfeld relevanten Methoden, Instrumenten und Kommunikationstechniken sowie sprachliche Kenntnisse und weitere auch durch persönliche Erfahrungen angereicherte interkulturelle Kenntnisse. Der Pflichtaufenthalt in einem anderen Kulturkreis von wenigstens einem Semester sowie der Erwerb von wenigstens 30 ECTS im regulären Veranstaltungsbetrieb einer ausländischen Hochschule ist daher als Minimalstandard der Studiengänge definiert. Weitere Wahlpflichtmöglichkeiten ergeben sich im Rahmen des Auslandsstudiums, das bis zu zwei Semester umfassen kann.

Der Studiengang International Business 6-semesterig (BA IB 06) richtet sich an Studierende, die im für viele Bachelorabschlüsse üblichen Zeitrahmen von sechs Semestern einen international ausgerichteten deutschen Bachelorgrad erwerben wollen. Diese „fast Track“-Version soll fachliche und interkulturelle Kompetenzen in einem international üblichen Kurzzeitformat vermitteln. Es besteht aus einem 6-semesterigen Programm mit fünf Studiensemestern an der Fachhochschule Dortmund und einem Auslandsstudiensemester an einer ausländischen Hochschule, abgeschlossen mit dem Bachelorgrad der Fachhochschule Dortmund (180 Kreditpunkte).

Studierende des International Business Management in der Double-Degree Variante (BA IBN 08 DD) streben durch einen verlängerten und intensiven Auslandsaufenthalt in einem bestimmten Wirtschafts- und Kulturraum, ein vertieftes internationales Profil an. Es besteht aus einem 8-semesterigen Programm mit vier bis fünf Studiensemestern aus dem Bachelor-Programm der Fachhochschule Dortmund, zwei bis drei Auslandssemestern sowie einem Auslandspraxissemester. Neben dem Bachelorgrad der Fachhochschule Dortmund (240 Kreditpunkte) wird den Studierenden ebenfalls der Grad der Partnerhochschule verliehen. Die verlängerte Auslandserfahrung dient dem Erwerb interkultureller Kompetenzen, die vertieft durch eine erste Berufspraxis zum „quasi native player“ führen sollen. Darüber hinaus wird auch Studierenden ausländischer Doppelabschlusspartner die Möglichkeit gegeben, neben einem Abschluss an ihrer Heimathochschule einen zweiten Abschluss an der Fachhochschule Dortmund zu erwerben. Dazu werden die an der Heimathochschule in mindestens fünf Semestern erbrachten Leistungen von der Fachhochschule Dortmund als äquivalent anerkannt. Zudem absolvieren die Gaststudierenden der Doppelabschlusspartnerhochschulen in Dortmund ein in Kompetenzbereichen festgelegtes zwei-semesteriges Studienprogramm und absolvieren ein Auslandspraxissemester, das nach Möglichkeit im deutschsprachigen Raum zu absolvieren ist. Studierende von ausländischen Doppelabschlusspartnerhochschulen können zwischen einen deutschsprachigen („German Track“) und einem englischsprachigen („English Track“) Doppelabschluss wählen. Letzterer verlangt keine Kenntnisse in der deutschen Sprache, sieht aber den Besuch von Pflichtveranstaltungen zum Erlernen von Grundkenntnissen in der deutschen Sprache vor.

Die Studiengangsvariante International Business Management (BA IBM 08 GSA) richtet sich ebenfalls an Studierende, die durch einen verlängerten Auslandsaufenthalt ein vertieftes internationales Profil erlangen wollen, sich dabei aber nicht auf einen Wirtschafts- und Kulturraum festlegen wollen, wie das bei der BA IBM 08 DD-Variante der Fall ist. Die Verleihung eines Grades der ausländischen Partnerhochschule sieht diese Variante nicht vor. Sie besteht aus einem 8-semesterigen Programm mit fünf Studiensemestern aus dem Bachelor-Programm der Fachhochschule Dortmund, wahlweise zwei Semestern an einer ausländischen Hochschule oder je einem Semester an zwei ausländischen Hochschulen und einem Auslandspflichtpraktikum. Die Variante soll mit dem Bachelorgrad der Fachhochschule Dortmund (240 Kreditpunkte) abschließen. Die BA IBM 08 GSA-Variante soll Studierende dazu befähigen, sich für eine Tätigkeit in international operierenden Unternehmen und Organisationen zu qualifizieren. Gemeint sind vor allem multinationale Unternehmen mit ausländischen Direktinvestitionen (Tochtergesellschaften bzw. Joint Ventures). Die Auslandsaktivitäten dieser Unternehmen gehen über reine Export- und Importaktivitäten weit hinaus und sollen im Fokus der Qualifikation stehen.

Die Vermittlung von am internationalen Austausch orientierten Methoden- und Fachkompetenzen soll in allen Varianten der Bachelorstudiengänge des Bereichs International Business durchgängig verbunden sein mit der Vermittlung gesellschaftlicher und ethischer Aspekte wirtschaftlichen Handelns. Dies soll die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden fördern und zu gesellschaftlichem Engagement befähigen.

Das besondere internationale Profil der Bachelorstudiengänge im Bereich International Business soll vor allem auch im Portfolio von Hochschulpartnerschaften bestehen. Dazu zählen zurzeit 10 Doppelabschlusspartnerschaften, die in einer Anlage zum Selbstbericht dokumentiert sind, sowie über 50 weiteren Hochschulen, für die spezielle Abkommen mit dem Fachbereich Wirtschaft bestehen.

Im Rahmen des Reakkreditierungsverfahrens sollen auf Basis von Ergebnissen der internen Qualitätssicherung insbesondere die folgenden Modifikationen umgesetzt werden, die die Profilierung des Angebots schärfen sollen:

- Zusammenlegung der Studiengänge BA IB DD 08 und BA IBM 08 zu einem Studiengang BA IBM 08, der in einem Y-Modell die Profile der alten Studiengänge BA IB DD 08 und BA IBM 08 weiterführt,
- Verbreiterung des Angebots von betriebswirtschaftlichen Basisveranstaltungen
- Neuausrichtung des Wahlpflichtbereichs von derzeit 6 ECTS-Modulen zu 10 ECTS-„Specialisation Areas“ mit je zwei 5 ECTS Modulen,
- Modifikation der Studienprofile mit Blick auf die Neuausrichtung des Wahlpflichtbereichs,
- Anhebung der Vorkenntnisse in Englisch auf Niveau B2.

Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums ist der Nachweis der Fachhochschulreife oder der allgemeinen Hochschulreife, sowie der Nachweis einer praktischen Tätigkeit (Praktikum) von zwölf Wochen (Vollzeit). Darüber hinaus werden Englischkenntnisse auf Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens erwartet.

Bewertung

Die Studiengänge „International Business – 6-semesterig (BA IB 06)“, „International Business – Double Degree (BA IBN 08 DD)“ und „International Business Management (BA IBM 08 GSA)“ haben eine deutliche und erkennbare Zielsetzung, indem sie die Studierenden auf Tätigkeiten im internationalen Management vorbereiten. Dabei ist ein klares Profil sowohl des Pakets als auch der einzelnen Studiengänge erkennbar, die sich deutlich voneinander unterscheiden und den Studierenden je nach Interessenlage Studienoptionen mit unterschiedlicher Tiefe und Breite in der internationalen Komponente bieten. Die von der Hochschule Dortmund im Selbstbericht dargelegten Qualifikationsziele beziehen sich eindeutig auf das internationale Profil, das mit den vorliegenden Studiengängen angestrebt wird. Der 6-semesterige Studiengang International Business bietet, entsprechend den formulierten Zielen, die Kombination einer betriebswirtschaftlichen Ausbildung mit einem Auslandssemester als „schnelle“ Studienoption. Die Variante des Double Degree-Studienprogramms („joint programme“) erfüllt durch den mehrsemestrigen Aufenthalt im Zielland, der sich aus Studien- und Praxisphase zusammensetzt, die Zielsetzung eines umfassenden Kompetenzerwerbs über die Zielregion. Das 8-semesterige Programm „International Business Management“ folgt dem Ziel, breit angelegte internationale Erfahrungen in bis zu drei unterschiedlichen Ländern während zwei Studien- und einem Praxissemester zu sammeln.

Die zwei Studiengangskonzepte, die durch die zwei Varianten des BA IBM 08 letztlich drei unterschiedliche Varianten ermöglichen, sind konsequent umgesetzt. Dabei werden in den Konzeptionen sowohl fachliche als auch überfachliche Aspekte berücksichtigt. Die Studienprogramme sind aus Sicht der Gutachterinnen und Gutachter geeignet, die Studierenden sowohl auf wissenschaftliche als auch angewandte Weise zu qualifizieren und sie auf das definierte Berufsfeld vorzubereiten. Die internationalen Komponenten der Studiengänge mit Auslandsstudium, -praktika und internationale Arbeitsgruppen am Standort Dortmund („internationalisation at home“) fördern die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden; Kompetenzen und Fachinhalte in weiteren Modulen zum Thema Nachhaltigkeit/Corporate Social Responsibility zielen darauf ab, die Studierenden für gesellschaftliche Belange zu sensibilisieren.

Sowohl die Darstellung im Akkreditierungsantrag als auch die Diskussionen während der Begehung zeigten, dass eine Anpassung der Studiengangskonzepte an Erfahrungen und Bedürfnisse vorgenommen wurde und somit während des vorhergehenden Akkreditierungszeitraums eine angemessene Weiterentwicklung der Studiengänge stattgefunden hat. Die Änderungen der Curricula und die Einführung eines Y-Modells für die beiden 8-semesterigen Studiengänge sind gut nachvollziehbar und auch aus Sicht der Gutachtergruppe inhaltlich sinnvoll.

Die Zugangsvoraussetzungen zum Studium sind transparent formuliert, dokumentiert und veröffentlicht. Neben der formalen Hochschulzugangsberechtigung ist eine praktische Tätigkeit (Praktikum) von zwölf Wochen (Vollzeit) zu erbringen. Darüber hinaus gibt es angemessene Anforderungen hinsichtlich der Englisch-Kenntnisse, die von B1- auf ein sinnvolles B2-Niveau angehoben

wurden. Auch diese sind transparent dokumentiert und für die Studierenden nachvollziehbar. Diese Studieneingangsvoraussetzungen sind im Hinblick auf die Studienanforderungen aus Sicht der Gutachtergruppe adäquat festgesetzt.

Die Kooperationsbeziehungen der Studiengänge zu den Partnerhochschulen sind transparent und umfassend dokumentiert. Die intensiven und in der Regel langjährigen Kooperationen mit den Partnerhochschulen wurden zusätzlich während der Begehung deutlich: sowohl auf Seiten der Partnerhochschulen als auch seitens der Verantwortlichen an der Fachhochschule Dortmund kann ein hohes persönliches Engagement konstatiert werden. Die inhaltliche und persönliche Betreuung der Studierenden erscheint der Gutachtergruppe sehr gut, was diese bestätigten. Die langjährigen Kooperationen bringen Kompetenz und Erfahrung seitens der beteiligten Hochschulen mit sich, von denen die Studierenden profitieren. Die Gutachtergruppe gewann im Rahmen der Gespräche vor Ort den Eindruck, dass die Partnerschaften bereits im Rahmen des gemeinsam organisierten Studiengangs unterschiedliche Intensitäten haben. Dies hat keinen Einfluss auf die notwendige Qualität zur Sicherung des Studiengangs; eine Empfehlung an den Fachbereich wäre in diesem Zusammenhang jedoch, die Kooperationen stärker strategisch auszurichten. So gibt es über 60 flexible Kooperationen für das Auslandsstudium im 6-semesterigen Studiengang International Business und ca. 10 Partner für die 8-semesterigen Varianten Double Degree und International Business Management. Unklar bleibt für die Gutachterinnen und Gutachter, auf welchen Kriterien Akquise und Auswahl der Partner fußen und ob es in gewissen Zeiträumen einen Review der Beziehungen auf Basis definierter Kriterien gibt. Hierbei sollte auch berücksichtigt werden, dass – wie die Diskussion mit den Studierenden ergab – das Anspruchsniveau in den Fachmodulen zwischen den beteiligten Hochschulen divergiert, was eine gewisse Verzerrung in der Abschlussnotenbildung mit sich bringen kann, da die im Ausland erbrachten Module in die Bachelor-Endnote eingerechnet werden. Im Kontext der Profilierung sollte der Fachbereich die Vielzahl seiner Auslandspartnerschaften unter Aspekten der strategischen Weiterentwicklung kritisch evaluieren (**Monitum 1**).

Über Learning Agreements werden die an der ausländischen Partnerhochschule zu erbringenden Module definiert und von der Studiengangsleitung freigegeben. Damit soll sichergestellt werden, dass eine dem Kompetenzerwerb adäquate Auswahl an Fächern und Inhalten während der Auslandsphase erfolgt. Zum Teil sind die an den Partnerhochschulen möglichen Fächer bereits in den Kooperationsverträgen festgelegt, was den Studierenden die Modulwahl für die Auslandsphase erleichtert. Gleiches gilt auch für die ausländischen Studierenden, die ihr Auslandsstudium an der Fachhochschule Dortmund absolvieren. Ein Katalog von definierten Modulen für die „incoming students“ schafft Transparenz und bietet ausreichend Wahlmöglichkeiten je nach Interessenlage. Für beide Studiengänge kann vor diesem Hintergrund bestätigt werden, dass die definierten Kompetenzen dem Profil des Abschlussgrades entsprechen und dass -soweit relevant- die Hochschulpartnerschaften diese Profilierung weiter schärfen.

3. Qualität des Curriculums

In beiden Studiengängen und damit allen drei Varianten sollen in den ersten zwei Semestern vor allem die Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften, Kenntnisse der wesentlichen Rahmenbedingungen sowie sprachliche und zentrale methodische Kompetenzen vermittelt werden. Bereits ab dem ersten Semester sollen damit kontinuierlich auch fundierte Kenntnisse in wissenschaftlichen Methoden und die sogenannten „Soft Skills“ vermittelt werden. Ab dem dritten Semester kommt es, begleitend zu den Pflichtveranstaltungen, in den Wahlpflichtveranstaltungen zu einer profilorientierten Vertiefung. Sowohl im Pflicht- als auch im Wahlpflichtbereich soll großer Wert auf die Vermittlung anwendungsorientierter Kompetenzen mit internationaler Ausrichtung gelegt werden. Zudem sollen Praxisbezug sowie interkulturelle und teamorientierte Kompetenzen etwa durch die „Managing Cross Border Projects“, die Veranstaltung „Intercultural Management“ sowie den fortführenden Sprachveranstaltungen im besonderen Maße gefördert werden. Gleiches gilt

auch für die Veranstaltungen des Wahlpflichtprogramms. Gesellschaftlichen und ethischen Aspekten werden insbesondere in Veranstaltungen wie „Corporate Responsibility“ und „Sustainability“ Raum gegeben, sollte auch mit mehr oder minder großem Gewicht in andere Veranstaltungen des Curriculums einfließen.

Die curriculare Ausdifferenzierung des Programms wird in folgendem Schaubild ersichtlich:

		BA IB 06		BA IBM 08	
				GSA-Variante	DD-Variante
8				Abschluss FH Dortmund	
7				Abschluss	
6	Abschluss FH Dortmund			Studium/ Praktikum Ausland	Studium/ Praktikum Ausland
5	Studium Ausland			2 Semester Studium 1 Semester Praktikum	Gemäß Vereinbarung
4	Studium FH Dortmund				
3					
2					
1					

Mit einem starken Fokus auf internationale Komponenten, sollen die Studierenden Kenntnisse und Fähigkeiten in den wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagenfächern sowie in wesentlichen komplementären Bereichen, wie z. B. Grundkenntnisse in Recht und Volkswirtschaftslehre erwerben. Darüber hinaus erwerben sie vertiefte fach- und kulturspezifischen Kenntnisse und Fähigkeiten in zwei Fremdsprachen. Im weiteren Studienverlauf können die Studierenden profilbezogen vertiefte und fachübergreifende Kenntnisse in den folgenden Wahlpflichtbereichen („Specialisation Areas“) erlangen: Accounting; Organisation; Finance; Marketing Management Decisions; Supply Chain Management; Competitive Analysis; Value Based Management & Controlling; Business Growth Strategy; Sustainability ; Human Resource Management; Managing Risk; International and European Law; Marketing and Sales in B2B Markets; Digital Business & Innovation; International Economics; Entrepreneurial Management and Ecosystems.

Die Auslandsstudien- und Praxissemester stellen einen weiteren wesentlichen Baustein der Persönlichkeitsentwicklung während des Studiums dar und sollen die Studierenden bereits auf ihren Eintritt in das Berufsleben vorbereiten. „Wissenschaftliche Kompetenzen“ werden über die Betonung der damit verbundenen Elemente (Seminararbeiten, Präsentation von Ergebnissen aus der Forschung, Fallstudienprojekte etc.) im überarbeiteten Wahlpflichtprogramm quasi am Objekt geschult werden. Zudem sollen Themen wie „Academic Writing“ in die Sprachveranstaltungen einfließen. Das letzte Studiensemester schließt mit dem Abschluss letzter Wahlpflichtmodule sowie der Erstellung einer Thesis und einem Kolloquium ab.

Bewertung

Das Curriculum beider Studiengänge ist aus gutachterlicher Sicht grundsätzlich so konzipiert, dass die angemessen definierten Qualifikationsziele erreicht werden können. Hierbei ist besonders hervorzuheben, dass der Fachbereich vor dem Hintergrund einer international orientierten Ausbildung besonderen Wert auf die Integration von Soft Skills und Kompetenzen mit internatio-

naler und interkultureller Relevanz legt. Dies führt zu einem notwendigen Abwägungsprozess zwischen den klassisch betriebswirtschaftlichen bzw. Management orientierten Elementen und den ebenso profilgebenden internationalen/interkulturellen Kompetenzen. Auf Basis der Gespräche vor Ort kann die Gutachtergruppe anerkennend bestätigen, dass dieses Spannungsfeld auch Gegenstand wiederholter Abwägung im Fachbereich ist. Die Gutachtergruppe diskutierte diesen Aspekt auch intensiv mit Studierenden und Absolventinnen und Absolventen und wurde in diesen Diskussionen auch in der fachlichen Überzeugung bestärkt, dass der Fachbereich zukünftig verstärkt sicherstellen sollte, dass die Grundlagen einer betriebswirtschaftlichen Bachelor-Ausbildung vor Beginn der Auslandssemester belastbar vermittelt werden (**Monitum 2**). Dies erlangt auch für die avisierten Tätigkeitsprofile der Absolventinnen und Absolventen besondere Bedeutung und muss - insbesondere vor dem hohen Maß der Flexibilität und curricular integrierter Auslandsaufenthalte - in der Studienphase geschehen, in der Studierende vor Ort in Dortmund sind.

Beide Studiengänge sehen die für Präsenzstudiengänge typischen und adäquaten Lehr- und Lernformen vor. Hier sind zweifelsohne die zahlreichen Auslandsmöglichkeiten als zusätzlicher Vorteil zu nennen, in denen gleiche Lehr- und Lernformen kulturell doch andere Erfahrungen bringen, und somit dem gewünschten Kompetenzerwerb dienen. Die Einsichtnahme in Abschlussarbeiten bestätigte den Eindruck der Gutachtergruppe, dass die Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse für das Qualifikationsniveau Bachelor in Bezug auf die Art, Inhalte und Struktur für beide Studiengänge vollumfänglich erfüllt werden.

Beide Studiengänge sind modularisiert und entsprechen in ihrer Struktur den einschlägigen Vorgaben der KMK und deren Auslegungen durch den Akkreditierungsrat. Die Module sind vollständig im Modulhandbuch dokumentiert. An zwei Stellen tauchten kleinere Widersprüche zwischen Modulhandbuch und Prüfungsordnung auf, die im Rahmen der kontinuierlichen Aktualisierung des Modulhandbuches korrigiert werden müssen: So ist die Dauer der Teilklausuren im Modul 7 „Wertkettenmanagement“ in Summe größer als die vorgesehene Dauer von Klausuren in § 20 der Prüfungsordnung und Module 20 und 21 sehen als Prüfungsleistung „aktive Teilnahme“ vor, was in der Prüfungsordnung jedoch nicht definiert ist (**Monitum 3**). Grundsätzlich kann bestätigt werden, dass die ausgewählten Prüfungsformen den Kompetenzerwerb im Bereich von Hard- und Soft-Skills auf Seiten der Studierenden in voller Breite unterstützen. Hierdurch wird sichergestellt, dass jeder Studierende im Verlauf des Studiums ein angemessenes Spektrum an Prüfungsformen kennenlernt. Wie auch die Studierenden in den Gesprächen vor Ort bestätigten, ist das Modulhandbuch in der Regel aktuell und ihnen auch zugänglich.

Mobilitätsfenster sind ein besonderes Profilvermerkmal beider Studiengänge und damit elementarer Bestandteil des Curriculums. Sie sind sehr gut eingebunden und die Abstimmung der Module zwischen den Hochschulen erfolgt auch im Rahmen der Kooperationsabkommen bzw. über individuelle Learning Agreements.

4. Studierbarkeit

Für beide Studiengänge gibt es jeweils Studiengangsleiter und Studiengangsmanager. Die studienangesspezifischen Betreuungs- und Beratungsangebote werden sowohl zentral, wie auch durch die Studiengangsleitung und Studiengangsmanager durchgeführt und individuell bedarfsabhängig vorgenommen. Für jede Semesterkohorte wird ein überschneidungsfreier Stundenplan bzgl. der Pflichtveranstaltungen bzw. ein möglichst überschneidungsfreier Stundenplan für Wahlpflichtveranstaltungen erstellt. Die Anpassungen des Lehrangebots werden laut Selbstbericht seitens der Studiengangsleitung gewährleistet.

Alle Serviceleistungen rund um das Studium (z.B. Bewerbung, Einschreibung, Prüfungen) sind im Studienbüro konzentriert. Einige Dienstleistungen werden auch online angeboten. Für allgemeine

Fragen (z.B. Inhalte der Studiengänge, persönliche Schwierigkeiten) ist die Allgemeine Studienberatung zuständig. Es gibt Beratungs- und Unterstützungsangebote für Studierende in besonderen Lebenslagen.

Die einzelnen Beratungsstellen der FH Dortmund kooperieren im Rahmen des Beratungsnetzwerks „Erfolgreich studieren“. Ziel des Netzwerks ist die Qualitätsentwicklung des Beratungssystems und damit verbunden die Senkung der Studienabbruchsquoten. Studierende mit Schwierigkeiten erfahren hier besondere Unterstützung. Des Weiteren wurden die Studienfachberater/innen gezielt weitergebildet. In allen Fachbereichen gibt es eine studentische Studienfachberatung, die insbesondere in der Studieneingangsphase tätig wird.

Das International Office bietet über eine Datenbank internationale Praktikumsstellen an und stellt den Kontakt zwischen Studierenden und Anbietern her. Jährlich findet eine „Internationale Woche“ an der FH Dortmund statt, um den Studierenden unterschiedlichste Aspekte und Facetten der Internationalität näher zu bringen. Am Fachbereich ist eine Außenstelle vertreten. Das im Ausland zu erbringende Pflichtpraktikum des 8-semesterigen Studiengangs wird über das im Fachbereich eingerichtete und mit dem International Office der Fachhochschule Dortmund vernetzte Praxisbüro organisiert.

Laut Selbstbericht kommen folgende Lehr- und Lernformen zum Einsatz: Seminaristische Vorlesung, Übung, Seminar, Praktikum und Exkursionen. Der Workload wird im Rahmen einer Studierendenbefragung sowie der Evaluation erhoben. Die Anerkennung von externen Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungen ist in § 9 der Prüfungsordnung geregelt.

Folgende Prüfungsformen sind vorgesehen: Klausuren, mündliche Prüfungen, Hausarbeiten, mündliche Beiträge, Gruppenarbeiten und Vorträge, Fallstudien und Projektarbeiten. In der Regel schließen die Module mit einer Prüfung ab. Der Nachteilsausgleich ist in § 22 (5) der Rahmenprüfungsordnung geregelt.

Die Hochschule hat Studierendenstatistiken vorgelegt, die u. a. Angaben zu Studienzeiten und Verbleibsquoten enthalten, und die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen sowie die durchschnittlichen Abschlussnoten dokumentiert

Bewertung

Die Gutachtergruppe kann positiv feststellen, dass die Verantwortlichkeiten für die Studiengänge klar definiert und geregelt sind. Die Studierenden bestätigten die sehr gute Betreuung und Beratung. Hierbei betonten sie insbesondere die Nähe und Erreichbarkeit der Professoren. Ein überschneidungsfreies Angebot der Pflichtveranstaltungen und ein möglichst überschneidungsfreies Angebot der Wahlpflichtveranstaltungen wird sichergestellt.

Ein elementarer Bestandteil der zu akkreditierenden Studiengänge ist der Auslandsaufenthalt. In Vorbereitung zu diesen stellt das internationale Büro einige Berichte zur Verfügung und organisiert einen Informationsabend. Die Studierenden bestätigten, dass dies in Kombination mit den jeweiligen International Business Communication Modulen eine sehr gute Vorbereitung darstellt. Auch ist klar dokumentiert welche Module im Ausland zu absolvieren sind um mit einem Double Degree abzuschließen. Die Kommunikation dieser Voraussetzungen wird von den Studierenden ebenfalls bestätigt, so dass die Gutachtergruppe zu dem Ergebnis kommt, dass das recht hohe Maß an internationalen Optionen gute eingebunden ist und Studierende hierzu gut betreut und vorbereitet werden.

Es kommen diverse Lehr- und Lernformen sowie Prüfungsformen zum Einsatz. Ein Modul besteht in der Regel aus zwei Lehrveranstaltungen. Diese Lehrveranstaltungen schließen jeweils mit einer bis drei Prüfungsleistungen ab. Hierbei wird zwischen semesterbegleitenden und semesterabschließenden Prüfungsleistungen unterschieden. Unabhängig von der Unterscheidung und Titulierung als Teilleistungen sind so in einigen Semestern über 10 Prüfungsleistungen zu absol-

vieren. Dies führt aus gutachterlicher Sicht zum Teil dazu, dass Studierende von Prüfung zu Prüfung hetzen. Dieser Eindruck wurde von Studierenden auch bestätigt, wobei diese auch darauf hinwiesen, dass seitens des Fachbereichs hohe Transparenz herrscht, so dass Studierende wissen, was wann erwartet wird und dass man sich an diese hohe Belastung auch gewöhnen kann. Das Problem der hohen Anzahl an Prüfungsleistungen wird bedingt durch das Studienkonzept verschärft, wenn im vierten Semester die Organisation der Auslandsphase sowie mögliche Prüfungswiederholungen und Gruppenarbeiten dazu kommen, da Studierende vor dem Auslandsaufenthalt die relevanten Prüfungen absolvieren müssen. Insbesondere die Fülle an Klausuren und Teilklausuren fällt auf. So besteht das Modul 7 Wertkettenmanagement aus drei Lehrveranstaltungen die mit jeweiligen Teilklausuren über 120 Minuten geprüft werden. Dies stellt nicht nur eine unnötige große Belastung dar, es widerspricht auch § 20 der Prüfungsordnung nachdem eine Modulprüfung höchstens vier Zeitstunden haben darf. Die Summe der Teilklausuren ergibt in diesem Modul jedoch sechs Stunden (**vgl. Monitum 3**). Vor diesem Hintergrund stellt die Gutachtergruppe fest, dass eine Reduktion der Anzahl der tatsächlichen Prüfungsleistungen notwendig ist. Dies wird auch dazu beitragen, den Charakter einer auf das Modul bezogenen Prüfung weiter zu stärken und so den mit dem Modul verbundenen Kompetenz Erwerb zu überprüfen, anstatt mehrere Teilprüfungen umzusetzen, die teilweise einzeln bestanden werden müssen und auch einzeln wiederholbar sind (**Monitum 4**).

Das Anrechnungsverfahren für außerhalb des Hochschulwesens erworbene Kompetenzen ist in § 9 der Prüfungsordnung festgeschrieben. Die Lissabon Konvention wird dabei ebenfalls berücksichtigt und die zahlreichen internationale Austausche belegen, dass die vorgesehenen Regelungen auch adäquat umgesetzt werden. Der Nachteilsausgleich lässt sich in § 22 (5) der Rahmenprüfungsordnung finden und die Gespräche mit Studierenden und Vertretern des Fachbereichs konnten beispielhaft belegen, dass die Regelungen auch Anwendung finden.

Mit Fortschritt des Studiums kommen vermehrt Gruppenarbeiten und Projekte zum Einsatz. Hierbei ist insbesondere das Modul 22 Managing Cross Border Projects zu nennen, indem die Studierenden der FH Dortmund mit Studierenden von anderen Partnerhochschulen ein Projekt bearbeiten. Wenngleich Studierende davon berichteten, dass dieses Projekt in der Durchführung sehr herausfordernd ist, wird dies in der Retrospektive als sehr positiv wahrgenommen und ist im Rahmen des studierendenzentrierten Lernens als äußerst positiv hervorzuheben.

5. Berufsfeldorientierung

Das betriebswirtschaftliche Studium in den Bachelorstudiengängen des Bereichs International Business soll allgemein zu qualifizierten Managementtätigkeiten bei nationalen und internationalen Unternehmen, Verbänden und Behörden befähigen. Dabei soll das international angelegte Angebot den Studierenden die Möglichkeit zu einer umfassenden wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung in mindestens zwei Ländern bieten. Bereits durch die Zusammenarbeit mit ausländischen Gaststudierenden in Dortmund und durch das Studium an einer ausländischen Hochschule haben die Studierenden die Möglichkeit, ein starkes internationales Profil zu entwickeln.

Die international orientierten Fach- und Methodenkenntnisse, die guten Kenntnisse in mindestens zwei Fremdsprachen, die interkulturelle Kompetenz sowie die internationale Erfahrung durch das Auslandsstudium sollen AbsolventInnen des Studiengangs befähigen, attraktive Arbeitsplätze in international ausgerichteten Unternehmen einzunehmen. Darüber hinaus soll ein verhältnismäßig hoher Anteil an überfachlichen Qualifikationen, wie z.B. Business Skills die Kompetenz vermitteln, sich in stark wandelnden beruflichen Umwelten weiter entwickeln zu können. Besonders zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang die Wahlpflichtveranstaltungen und die Sprachveranstaltungen. Letztere widmen sich im zweiten und dritten Semester dem Einstieg in die Berufswelt: hier werden praxisrelevante Themen wie beispielsweise Bewerbertraining (inklusive des Verfä-

sens einer Bewerbung) oder Beschwerdemanagement behandelt. Weiterhin soll den Studierenden vermittelt werden, interkulturelle Meetings abzuhalten.

Bewertung

Aus gutachterlicher Sicht positiv zu bewerten ist die hohe Praxisorientierung beider Studienprogramme. Die Praxisphasen werden zudem von den Lehrkräften begleitet und Erkenntnisse fließen anschließend wieder in das Lehrangebot ein. Perspektivisch gewiss hilfreich wäre eine strukturiertere Erfassung der Impulse aus der Praxis und eine jährliche Besprechung für die Lehrplanstrategie. Allerdings wurde in den Gesprächen vor Ort auch jetzt schon deutlich, dass die Hochschulleitung eine übergreifende, multiple Studiengänge betrachtende Strategie entwickelt und umsetzt. Insofern sind wichtige Themen, wie die Internationalisierung oder Digitalisierung bereits deutlich ausgebaut. Die Herausforderung aus Sicht der Gutachtergruppe besteht nun darin, die klassischen Basiselemente eines BWL-Studiums – beispielhaft seien Grundelemente der Volkswirtschaftslehre – curricular nicht zu vernachlässigen (**vgl. Monitum 2**).

Insbesondere für den Studiengang BA IBN 08 DD ist anzuerkennen, dass die hohe Qualität der Partnerhochschulen ein geeigneter Beitrag ist, den Studierenden sowohl eine outside-in Perspektive wie auch eine interkulturelle Lernerfahrung zu offerieren. Dies sind wichtige Elemente einer heute geforderten Berufsfeldqualifikation in allen Unternehmensgrößen. Nicht außer Acht bleiben sollte dabei dennoch die Notwendigkeit, sich permanent zu reflektieren und die Inhalte maßvoll und achtsam, dennoch nah an der hohen Veränderungsgeschwindigkeit in der Wirtschaft anzupassen. Um dies nachhaltig zu erreichen, sollte der Fachbereich erwägen, einen Beirat aus Unternehmen, Institutionen oder Verbänden zu etablieren (**Monitum 5**). In festgelegten Prozessen sollte so ein regelmäßiger Austausch und eine institutionalisierte Übernahme in den Lehrbetrieb angestrebt werden.

Die gute Vernetzung des Fachbereichs mit der Wirtschaft wird auch durch den Einsatz von Lehrbeauftragten aus der Praxis unterstrichen. Die zukünftig geplante stärkere Einbindung der Lehrbeauftragten in ein Qualitätsmanagement jenseits bloßer Lehrevaluation wird ein qualitativ wichtiger Beitrag zur inhaltlichen Integration der Rückmeldungen der Lehrbeauftragten sein. Die weitergehende Integration von Impulsvorträgen oder Kaminabenden mit Persönlichkeiten der regionalen Wirtschaft könnten zudem die in beiden Studiengängen gut ausgeprägte Berufsfeldorientierung weiter stärken.

6. Personelle und sächliche Ressourcen

Im Bachelor International Business sollen ab dem Wintersemester 2019/20 70 Studierende aufgenommen werden. Der Bachelor International Business Management soll eine jährliche Aufnahmekapazität von 60 Studierenden zum Wintersemester haben. Die Bachelorstudiengänge sind laut Selbstbericht kapazitätsmäßig voll ausgestattet.

Die Lehre in den zu akkreditierenden Studiengängen wird durch 50 hauptamtliche Lehrende im Regelfall professoral realisiert. Die Professorinnen und Professoren des Fachbereichs werden von elf wissenschaftlichen MitarbeiterInnen unterstützt. Eine vollständige Liste ist als Anhang zum Selbstbericht dokumentiert. In vielen Bereichen werden laut Selbstbericht ebenfalls in ihren beruflichen Verantwortungsbereichen renommierte Lehrbeauftragte eingesetzt.

Die Lehrenden können die Angebote des Netzwerks für hochschuldidaktische Weiterbildung der Fachhochschulen Nordrhein-Westfalens (hdw nrw) nutzen. Auf Hochschulebene stehen feste Ansprechpartner zur Verfügung. Es besteht die Möglichkeit zu Inhouse-Schulungen.

Laut Selbstbericht sind alle Hörsäle und Seminarräume mit PC-Technik, interaktiven Displays, Beamer und Overheadprojektoren ausgestattet. Zudem stehen Flipcharts und Multiplanwände zur Verfügung. Ab einer Raumgröße von 60 Personen ist zusätzlich eine Doppelprojektion installiert.

Für individuelle Lerngruppen der Studierenden stehen Stillarbeitsräume zur Verfügung. Ein zusätzlicher Konferenzraum soll darüber hinaus individuelle Besprechungen und Prüfungen in angemessener Raumatmosphäre ermöglichen. Ein Planspiellabor (13 PC-Arbeitsplätze) nutzt zudem ein softwarebasiertes didaktisches Netzwerk. Laut Selbstbericht wurde das Sprachlabor (20 Arbeitsplätze) in 2011 auf Multimedia-Studierendenarbeitsplätze mit PC modernisiert.

Bewertung

Aus Sicht der Gutachtergruppe kann bestätigt werden, dass die sächliche Ausstattung für die Umsetzung eines qualitativ hochwertigen Lehrbetriebs in beiden Studiengängen geeignet ist. Sowohl in der Dokumentation, der Begehung vor Ort und auch in den Gesprächen mit den Studierenden konnte die Angemessenheit der sächlichen Ressourcen bestätigt werden.

Die personelle Ausstattung ist – unter Berücksichtigung der aktuellen Stellenausschreibungen – ebenso zweifelsfrei hinreichend, um die Lehre adäquat durchzuführen. Dies kann sowohl mit Blick auf Qualität als auch auf Quantität des Personals bestätigt werden. Die Größe des Fachbereichs kann hier zweifelsfrei als Stärke hervorgehoben werden, das ein breit gefächertes Qualifikationsportfolio ermöglicht. Im Hinblick auf die zunehmenden internationalen Verflechtungen der Hochschule und des Fachbereichs erscheint eine mittelfristig orientierte Personalentwicklung und Weiterqualifizierung der Lehrkräfte im Bereich International Business geboten. Der zielgerichtete Erwerb weiterer Fremdsprachen (Spanisch, Mandarin) sowie die Möglichkeit zur Entsendung der eigenen Professoren für Gastsemester an Partnerhochschulen könnten konkrete Maßnahmen hierfür sein und sollten perspektivisch in den Entwicklungsplänen Berücksichtigung finden.

7. Qualitätssicherung

Grundlage der hochschulweit regelmäßig durchgeführten Evaluationsverfahren ist die Evaluationsordnung für Lehre und Studium in der jeweils gültigen Fassung. Die wichtigsten Instrumente der Qualitätssicherung der Studienangebote an der Fachhochschule Dortmund sind:

- die „Woche der Evaluation“ ein Mal pro Semester als Zeitpunkt für eine flächendeckende Lehrveranstaltungsbeurteilung.
- die Qualitätszirkel in den Fachbereichen. Diese betreuen und überwachen die Evaluationsverfahren des Fachbereichs im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung von Lehre und Studium.
- die Studiengangsevaluation als hauptsächliches Überprüfungsinstrument der studentischen Zufriedenheit mit dem Studienangebot.

Im Rahmen der Vorbereitungen zur Reakkreditierung wurde laut Selbstbericht in den International Business Studiengängen eine Studiengangsevaluationen durch die Evaluationsstelle durchgeführt (z.B. Studieneingangsbefragung). Außerdem wurde für die internationalen Studierenden ein englischsprachiger Fragebogen entwickelt, während der Begrüßung in Papierform verteilt und anschließend ausgewertet. Die Ergebnisse sind in die Weiterentwicklung des didaktischen Konzepts der Studiengänge eingeflossen.

Der Fachbereich Wirtschaft hat nach eigenen Auskünften darüber hinaus ein eigenes Managementsystem der Qualitätssicherung entwickelt. Dieses System fundiert die Qualitätssicherung der Studiengänge zusätzlich zu der Installierung eigener Studiengangsleitungen mit einem speziellen Wissenschafts-, Projekt- und Organisationsentwicklungsmanagement.

Bewertung

Das Verfahren zur Qualitätssicherung ist dazu geeignet, die Qualität des Studiums in beiden Studiengängen grundsätzlich angemessen zu sichern. Die Gutachtergruppe ist auf Basis der Gespräche mit Hochschulleitung, Studierenden und Lehrenden davon überzeugt, dass die Hochschule funktionierende Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die an der FH Dortmund angebotenen Module der begutachteten Studiengänge definiert hat und diese auch in der Umsetzung

etabliert sind. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen auch nach Rückmeldung der Studierenden in die Weiterentwicklung der Studiengänge ein.

Demgegenüber bleibt anzumerken, dass keine Evaluierung der Auslandsaufenthalte oder der Lehre während der Auslandsaufenthalte in den begutachteten Studiengängen stattfindet. Dies ist jedoch aus Sicht der Gutachtergruppe für die Sicherstellung der Umsetzung des Studiengangskonzepts, die Einhaltung der vereinbarten Standards hinsichtlich der Lehrqualität und der Weiterentwicklung der Studiengänge relevant, da der Ausbildungsanteil in den Studiengängen an den ausländischen Hochschulen für das Profil der Studiengänge signifikant ist. Dies ist insbesondere für die Option des Double Degrees von elementarer Bedeutung und muss daher umfassender institutionalisiert und verstetigt werden als bisher (**Monitum 7**). Zwar konnte dargestellt werden, dass jede der beteiligten Hochschulen eigene Lehrevaluationen durchführt, jedoch findet hierzu kein institutionalisierter Austausch statt, der strukturierte Reaktionen seitens des Fachbereichs der FH Dortmund ermöglicht. Die Gutachtergruppe ist überzeugt, dass insbesondere vor dem hohen Grad der Internationalisierung des Fachbereichs dieses profilgebende Element der Lehre auch Gegenstand einer solide strukturierten Qualitätssicherung sein sollte.

Im Kontext der Integration der ausländischen Studieninhalte in ein Qualitätsmanagement der FH Dortmund könnte der Fachbereich zweifelsfrei auch Erkenntnisse gewinnen, die es ermöglichen, die Vielzahl der Partnerschaften auch unter Gesichtspunkten von Qualität und strategischen Interesse zu beurteilen. Maßnahmen des integrierenden Qualitätsmanagements können an dieser Stelle einen wichtigen Beitrag zur strategischen Weiterentwicklung des Fachbereichs im Kontext von Internationalisierung leisten (**vgl. Monitum 1**).

8. Zusammenfassung der Monita

Monita:

4. Der Fachbereich sollte die Vielzahl seiner Auslandspartnerschaften unter Aspekten der strategischen Weiterentwicklung kritisch evaluieren.
5. Der Fachbereich sollte verstärkt sicherstellen, dass die Grundlagen einer betriebswirtschaftlichen Bachelor-Ausbildung vor Beginn der Auslands Semester belastbar vermittelt wurden.
6. Das Modulhandbuch muss in Einklang mit der Prüfungsordnung gebracht werden.
7. Die Anzahl der Prüfungsleistungen muss reduziert werden. Die Kombination mehrerer Teilprüfungen zum Abschluss einzelner Module sollte nicht der Regelfall sein.
8. Zur Verbesserung des kontinuierlichen und vor allem systematischeren Dialogs mit den Stakeholdern, sollte ein Beirat / Beratungsgremium etabliert werden.
9. Die Studienanteile der Partnerhochschulen in der Double Degree Option müssen in die Qualitätssicherung integriert werden. Die FH Dortmund muss sicherstellen, dass auch bei den ausländischen Partnern das Studiengangskonzept umgesetzt wird und die Lehrqualität den vereinbarten Standards entspricht. Dies bedarf einer umfassenderen Institutionalisierung und Verstetigung als bisher.

III. Beschlussempfehlung

Kriterium 2.1: Qualifikationsziele des Studiengangskonzepts

Das Studiengangskonzept orientiert sich an Qualifikationszielen. Diese umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche

- *wissenschaftliche oder künstlerische Befähigung,*
- *Befähigung, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen,*
- *Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement*
- *und Persönlichkeitsentwicklung.*

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium als erfüllt angesehen. Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium für beide Studiengänge als erfüllt angesehen.

Kriterium 2.2: Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem

Der Studiengang entspricht

- (1) den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse vom 21.04.2005 in der jeweils gültigen Fassung,*
- (2) den Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen vom 10.10.2003 in der jeweils gültigen Fassung,*
- (3) landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen,*
- (4) der verbindlichen Auslegung und Zusammenfassung von (1) bis (3) durch den Akkreditierungsrat.*

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium für beide Studiengänge als erfüllt angesehen.

Kriterium 2.3: Studiengangskonzept

Das Studiengangskonzept umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Es ist in der Kombination der einzelnen Module stimmig im Hinblick auf formulierte Qualifikationsziele aufgebaut und sieht adäquate Lehr- und Lernformen vor. Gegebenenfalls vorgesehene Praxisanteile werden so ausgestaltet, dass Leistungspunkte (ECTS) erworben werden können.

Es legt die Zugangsvoraussetzungen und gegebenenfalls ein adäquates Auswahlverfahren fest sowie Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon-Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen. Dabei werden Regelungen zum Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung getroffen. Gegebenenfalls vorgesehene Mobilitätsfenster werden curricular eingebunden.

Die Studienorganisation gewährleistet die Umsetzung des Studiengangskonzepts.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium für beide Studiengänge als erfüllt angesehen.

Kriterium 2.4: Studierbarkeit

Die Studierbarkeit des Studiengangs wird gewährleistet durch:

- *die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen,*
- *eine geeignete Studienplangestaltung*
- *die auf Plausibilität hin überprüfte (bzw. im Falle der Erstakkreditierung nach Erfahrungswerten geschätzte) Angabe der studentischen Arbeitsbelastung,*
- *eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation,*
- *entsprechende Betreuungsangebote sowie*
- *fachliche und überfachliche Studienberatung.*

Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

- Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium für beide Studiengänge als erfüllt angesehen.

Kriterium 2.5: Prüfungssystem

Die Prüfungen dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Sie sind modulbezogen sowie wissens- und kompetenzorientiert. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Prüfungsordnung wurde einer Rechtsprüfung unterzogen.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium mit Einschränkungen als erfüllt angesehen.

Die Gutachtergruppe konstatiert folgenden Veränderungsbedarf:

- Die Anzahl der Prüfungsleistungen muss reduziert werden. Die Kombination mehrerer Teilprüfungen zum Abschluss einzelner Module sollte nicht der Regelfall sein.

Kriterium 2.6: Studiengangsbezogene Kooperationen

Beteiligt oder beauftragt die Hochschule andere Organisationen mit der Durchführung von Teilen des Studiengangs, gewährleistet sie die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzepts. Umfang und Art bestehender Kooperationen mit anderen Hochschulen, Unternehmen und sonstigen Einrichtungen sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen dokumentiert.

Das Kriterium entfällt für den Studiengang B.A. International Business.

Für den Studiengang B.A. International Business Management wird auf Grundlage der obigen Bewertung das Kriterium mit Einschränkungen als erfüllt angesehen.

Die Gutachtergruppe konstatiert folgenden Veränderungsbedarf:

- Die Studienanteile der Partnerhochschulen in der Double Degree Option müssen in die Qualitätssicherung integriert werden. Die FH Dortmund muss sicherstellen, dass auch bei den ausländischen Partnern das Studiengangskonzept umgesetzt wird und die Lehrqualität den vereinbarten Standards entspricht. Dies bedarf einer umfassenderen Institutionalisierung und Verstärkung als bisher.

Kriterium 2.7: Ausstattung

Die adäquate Durchführung des Studiengangs ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen personellen, sächlichen und räumlichen Ausstattung gesichert. Dabei werden Verflechtungen mit anderen Studiengängen berücksichtigt. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung sind vorhanden.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium für beide Studiengänge als erfüllt angesehen.

Kriterium 2.8: Transparenz und Dokumentation

Studiengang, Studienverlauf, Prüfungsanforderungen und Zugangsvoraussetzungen einschließlich der Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende mit Behinderung sind dokumentiert und veröffentlicht.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium mit Einschränkungen als erfüllt angesehen.

Die Gutachtergruppe konstatiert folgenden Veränderungsbedarf:

- Das Modulhandbuch muss in Einklang mit der Prüfungsordnung gebracht werden.

Kriterium 2.9: Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen des Studienganges berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

Für den Studiengang B.A. International Business wird auf Grundlage der obigen Bewertung das Kriterium als erfüllt angesehen.

Für den Studiengang B.A. International Business Management wird auf Grundlage der obigen Bewertung das Kriterium mit Einschränkungen als erfüllt angesehen.

Die Gutachtergruppe konstatiert folgenden Veränderungsbedarf:

- Die Studienanteile der Partnerhochschulen in der Double Degree Option müssen in die Qualitätssicherung integriert werden. Die FH Dortmund muss sicherstellen, dass auch bei den ausländischen Partnern das Studiengangskonzept umgesetzt wird und die Lehrqualität den vereinbarten Standards entspricht. Dies bedarf einer umfassenderen Institutionalisierung und Verstärkung als bisher.

Kriterium 2.10: Studiengänge mit besonderem Profilspruch

Studiengänge mit besonderem Profilspruch entsprechen besonderen Anforderungen. Die vorgenannten Kriterien und Verfahrensregeln sind unter Berücksichtigung dieser Anforderungen anzuwenden.

Das Kriterium entfällt.

Kriterium 2.11: Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Auf der Ebene des Studiengangs werden die Konzepte der Hochschule zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus sogenannten bildungsfernen Schichten umgesetzt.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium für beide Studiengänge als erfüllt angesehen.

Zur Weiterentwicklung der Studiengänge gibt die Gutachtergruppe folgende Empfehlungen:

1. Der Fachbereich sollte die Vielzahl seiner Auslandspartnerschaften unter Aspekten der strategischen Weiterentwicklung kritisch evaluieren.
2. Der Fachbereich sollte verstärkt sicherstellen, dass die Grundlagen einer betriebswirtschaftlichen Bachelor-Ausbildung vor Beginn der Auslands Semester belastbar vermittelt wurden.
3. Zur Verbesserung des kontinuierlichen und vor allem systematischeren Dialogs mit den Stakeholdern, sollte ein Beirat / Beratungsgremium etabliert werden.

Die Gutachtergruppe empfiehlt der Ständigen Kommission von AQAS, den Studiengang „**International Business**“ an der **Fachhochschule Dortmund** mit dem Abschluss „**Bachelor of Arts**“ unter Berücksichtigung des oben genannten Veränderungsbedarfs zu akkreditieren.

Die Gutachtergruppe empfiehlt der Ständigen Kommission von AQAS, den Studiengang „**International Business Management (optionales Double Degree)**“ an der **Fachhochschule Dortmund** mit dem Abschluss „**Bachelor of Arts**“ unter Berücksichtigung des oben genannten Veränderungsbedarfs zu akkreditieren.